

# Der Trust als Gestaltungsmittel der Vermögensverselbständigung und des Vermögensschutzes

am Beispiel des Trusts nach dem Recht der US-amerikanischen Bundesstaaten

Bearbeitet von  
Julia Remde

1. Auflage 2012. Taschenbuch. 318 S. Paperback  
ISBN 978 3 631 62163 9  
Format (B x L): 14,8 x 21 cm  
Gewicht: 420 g

[Recht > Zivilrecht > Internationales Privatrecht](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Julia Remde

Der Trust als Gestaltungsmittel  
der Vermögensverselbständigung  
und des Vermögensschutzes



# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	17
Literaturverzeichnis .....	23
A. Einleitung und Gang der Untersuchung .....	51
I. Einleitung .....	51
II. Gang der Untersuchung und Eingrenzung des Untersuchungs- gegenstandes .....	53
III. Einfluss des Internationalen und Europäischen Rechts .....	55
1. Haager Trust Übereinkommen.....	55
2. Europäische Erbrechtsverordnung .....	56
a) Inhalt des Vorschlags vom 14.10.2009.....	57
aa) Anwendbares Erbrecht .....	57
bb) Zuständigkeit, Anerkennung und Vollstreckung, Nach- lasszeugnis .....	59
b) Auswirkungen auf den Trust .....	60
3. Zusammenfassung .....	61
B. Das Rechtsinstitut des Trusts .....	63
I. Grundlagen des Trusts .....	63
1. Geschichte des Trust .....	64
a) Entstehung von uses .....	64
b) Durchsetzung der uses .....	66
c) Weitere Entwicklung .....	67
2. Rechtsquellen .....	68
II. Unterscheidung verschiedener Trustformen.....	68
1. Rechtsgeschäftliche und gesetzliche Trusts .....	69
2. Private and public trusts.....	70
3. Inter vivos und testamentary trust.....	70
4. Revocable and irrevocable trust .....	71
III. Beteiligte.....	72
1. Settlor .....	72
2. Trustee .....	73

a) Eignung .....	73
b) Bestimmung des trustee .....	74
3. Beneficiary .....	75
a) Eignung .....	75
b) Bestimmung des beneficiary .....	76
IV. Funktionen des Trusts .....	77
1. Lebzeitige Vermögensübertragung .....	78
2. Vermögensverwaltung und discretionary trust .....	78
3. Erbrechtliches Gestaltungsmittel .....	79
4. Testamentsersatzgeschäft .....	80
5. Vermögensschutz durch discretionary und spendthrift trust .....	82
6. Weitere Funktionen und Formen des Trusts .....	83
V. Begründung des Trusts .....	84
1. Errichtungserklärung .....	84
a) Manifestation des Errichterwillens .....	85
b) Bestimmung des Trustguts .....	85
c) Inhalt des Trusts .....	87
d) Rule against perpetuities .....	88
2. Beteiligung des trustee und des beneficiary .....	89
3. Form .....	90
a) Inter vivos trust .....	90
b) Testamentary trust .....	91
4. Übertragung des Trustguts .....	91
5. Sonstige Entstehungsvoraussetzungen .....	92
VI. Rechte und Pflichten der Beteiligten .....	93
1. Rechte und Pflichten des trustee .....	93
a) Rechte des trustee .....	93
b) Pflicht zur Durchführung des Trusts und fiduciary duties .....	94
aa) Duty to administer the trust .....	94
bb) Fiduciary duty gegenüber dem beneficiary .....	94
(1) Duty of loyalty .....	94
(2) Prudence .....	95
(3) Impartiality .....	96
(4) Nebenpflichten .....	96
c) Haftung des trustee gegenüber Dritten .....	97
d) Vergütung des trustee .....	98
2. Rechtsstellung des beneficiary .....	98
a) Surrogation .....	98
b) Rechte beim breach of trust .....	99
aa) Rechte gegenüber dem trustee .....	99

bb) Rechte am Trustgut .....	100
(1) Verfolgungsrecht gegenüber Dritten .....	100
(a) Identifizierung .....	101
(b) Die Bona Fide Purchase Rule.....	102
(2) Beanspruchung des Surrogats .....	103
cc) Wahlrecht bei der Ausübung .....	104
c) Schutz vor Gläubigern des trustee .....	104
3. Rechtsnatur der Berechtigung des beneficiary.....	105
VII. Änderung und Beendigung des Trusts .....	106
VIII.Zusammenfassung .....	107
C. Der Trust im deutschen Internationalen Privatrecht .....	109
I. Rechtsquellen .....	110
1. Europäische Erbrechtsverordnung .....	110
2. Rom I-Verordnung.....	110
3. Zwischenergebnis .....	111
II. Qualifikationsmethode .....	111
1. Qualifikation unbekannter Rechtsinstitute .....	112
2. Differenzierte Qualifikation .....	114
a) Unterscheidung zwischen testamentary und inter vivos trust	114
aa) Einheitliche Qualifikation .....	114
bb) Vermögensverwaltung und -verselbständigung .....	115
cc) Errichtung unter Lebenden oder von Todes wegen .....	116
b) Gesamt- oder Einzelstatut .....	117
aa) Gesonderte Anknüpfung des Valutaverhältnisses.....	117
bb) Gesonderte Anknüpfung der dinglichen Rechtsbe-	
ziehungen .....	118
cc) Weitere gesonderte Anknüpfungen .....	119
dd) Zwischenergebnis .....	120
III. Qualifikation des Trustverhältnisses .....	120
1. Testamentary trust .....	120
a) Qualifikation .....	120
b) Anwendbares Recht .....	122
aa) Bestimmung nach Art. 25 und 26 EGBGB.....	122
bb) Beachtung von Rück- und Weiterverweisung .....	124
cc) Einfluss des Art. 3a Abs. 2 EGBGB.....	125
c) Zusammenfassung .....	126
2. Inter vivos trust .....	126
a) Qualifikation .....	126
aa) Abgrenzung zur Stellvertretung .....	127

bb) Gesellschaftsrechtliche Qualifikation .....	129
cc) Schuldrechtliche Qualifikation .....	131
(1) Schuldrechtliche Qualifikation vor Inkrafttreten der Rom I-Verordnung .....	131
(2) Schuldrechtliche Qualifikation unter Geltung der Rom I-Verordnung .....	133
dd) Stellungnahme.....	135
b) Anwendbares Recht .....	139
aa) Analoge Anwendung der Art. 3 ff. Rom I-VO auf den zweiseitig errichteten Trust .....	139
bb) Analoge Anwendung auf den einseitig errichteten Trust	141
3. Abgrenzung von testamentary und inter vivos trust .....	142
a) Abgrenzung nach dem Zeitpunkt der Errichtung .....	142
b) Andere Abgrenzungskriterien.....	143
c) Stellungnahme.....	143
4. Weitere Trustformen .....	144
IV. Rechtsverhältnis zwischen settlor und beneficiary .....	145
V. Rechte am Trustvermögen .....	147
1. Vermögensübertragung auf den Trust .....	147
2. Anknüpfung des equitable interest des beneficiary.....	148
3. Auswirkungen der dinglichen Rechte am Trustvermögen .....	150
VI. Zusammenfassung .....	151
D. Der Trust unter deutschem materiellen Recht .....	153
I. Grundzüge des Handelns unter falschem Recht .....	153
1. Ermittlung des anwendbaren Rechts .....	155
2. Keine Rechtswahl.....	155
3. Abweichende Vorstellungen des Handelnden .....	156
4. Rechtsfolgen .....	156
a) Ermittlung des Willens des Handelnden .....	156
b) Funktionsäquivalenz im anwendbaren Recht .....	157
c) Umdeutung .....	159
5. Bewusstes Handeln unter falschem Recht .....	160
II. Behandlung eines Trusts unter deutschem Recht .....	160
1. Behandlung eines testamentary trust .....	161
a) Erbrechtlicher Typenzwang.....	162
b) Auslegung .....	163
c) Umdeutung des testamentary trust .....	163
aa) Funktionsäquivalentes Ersatzgeschäft .....	164
(1) Erben- oder Vermächtnisnehmerstellung des trustee	164

(2) Erbenstellung des beneficiary und Testamentsvollstreckung .....	165
(a) Abspaltung der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis .....	165
(b) Berechtigung des Begünstigten .....	167
(c) Schutz vor treuwidrigen Verfügungen .....	168
(d) Surrogation .....	169
(e) Vollstreckungsschutz .....	170
(3) Testamentary trust über Personengesellschaftsanteile .....	170
(4) Zwischenergebnis .....	171
bb) Voraussetzungen des Ersatzgeschäfts .....	172
cc) Rechtsfolgen des Ersatzgeschäfts .....	172
dd) Hypothetischer Wille des Erblassers .....	173
d) Ergebnis .....	173
2. Behandlung eines inter vivos trust unter deutschem Recht .....	174
a) Zwang der Aktstypen .....	174
aa) Einseitig errichteter Trust .....	175
bb) Zweiseitig errichteter Trust .....	176
b) Auslegung des inter vivos trust .....	177
c) Schutz des Dritten .....	178
d) Ergebnis .....	178
3. Behandlung des deutschem Recht unterliegenden Trustvermögens eines inter vivos trust .....	179
a) Erbrechtliches Gesamtstatut und dingliches Einzelstatut .....	179
b) Dingliche Trustwirkungen unter deutschem Recht .....	180
aa) Verstoß gegen den sachenrechtlichen Typenzwang .....	180
bb) Funktionsäquivalentes Ersatzgeschäft .....	181
(1) Fiduziarische Vollrechtstreuhand .....	182
(a) Trennung der Verfügungs- und Verwaltungsbefugnis von der wirtschaftlichen Berechtigung .....	183
(b) Schutz vor treuwidrigen Verfügungen .....	183
(aa) Kein Schutz vor treuwidrigen Verfügungen .....	184
(bb) „Missbrauch der Treuhand“ .....	185
(cc) Kritik .....	186
(dd) Stellungnahme .....	186
(ee) Zwischenergebnis .....	187
(c) Vollstreckung durch Gläubiger des Treuhänders .....	187
(d) Unmittelbarkeitsprinzip und Surrogationsverbot .....	188
(aa) Anforderungen der Rechtsprechung .....	188

(bb) Kritik der Literatur.....	189
(cc) Stellungnahme.....	190
(dd) Zwischenergebnis .....	191
(e) Schutz des Dritten .....	191
(f) Ergebnis .....	192
(2) Weitere Umdeutungsmöglichkeiten .....	193
(a) Deutschrechtliche Treuhand .....	193
(b) Schenkung unter Auflage .....	194
cc) Voraussetzungen des jeweiligen Ersatzgeschäfts .....	196
dd) Rechtswirkungen des Ersatzgeschäfts .....	197
ee) Hypothetischer Wille.....	199
ff) Ergebnis .....	200
c) Deutschem Recht unterliegende Forderungen und Gesell- schaftsanteile.....	200
aa) Trusts an Forderungen .....	200
bb) Trusts an Gesellschaftsanteilen .....	202
4. Behandlung eines postmortalen inter vivos trust .....	203
III. Zusammenfassung .....	205
E. Anerkennung eines unter ausländischem Recht errichteten Trusts .....	207
I. Grundsätzliche Anerkennung des Trusts .....	207
II. Konflikte mit dem deutschen materiellen Recht .....	209
1. Anpassung der Trustswirkungen bei Statutenwechsel .....	210
a) Ausgleich zwischen Belegenheitsrecht und Schutz wohler- worbener Rechte .....	211
aa) Anerkennung ausländischer dinglicher Rechte durch Rechtsprechung und Literatur .....	211
(1) Anerkennung ausländischer Mobiliarsicherheiten durch den Bundesgerichtshof .....	212
(2) Anerkennung des schweizerischen Lösungsrechts ...	213
bb) Interessenausgleich durch Art. 43 Abs. 2 EGBGB.....	215
b) Konkrete Ausgestaltung der Anerkennung .....	215
aa) Theorie vom „Reinigungseffekt“ .....	216
bb) Transpositionslehre .....	216
cc) Hinnahmetheorie .....	218
dd) Stellungnahme.....	220
c) Verfügungen nach Statutenwechsel .....	222
d) Konsequenzen für den Fortbestand des Trusts .....	223
aa) Keine Nichtigkeit wegen Verstoßes gegen den Typen- zwang .....	223



bb)	Anpassung der Trustwirkungen .....	225
(1)	Testamentary trust .....	225
(2)	Inter vivos trust .....	226
(a)	Verfolgungsrecht bei treuwidriger Verfügung ...	227
(aa)	Anerkennung des Verfolgungsrechts bei treuwidriger Verfügung im Ausland .....	227
(bb)	Anerkennung der Verfügungsbeschränkung bei treuwidriger Verfügung im Inland .....	233
(b)	Schutz vor Gläubigern des trustee .....	234
(aa)	Erwerb von Treuvermögen im Ausland .....	234
(bb)	Erwerb von Treuvermögen im Inland .....	236
e)	Fortbestand der ausländischen Rechtswirkungen .....	237
f)	Zwischenergebnis .....	238
2.	Anpassung bei Konflikt zwischen Gesamt- und Einzelstatut .....	238
a)	Vorrang des Einzelstatuts .....	240
b)	Vorrang des Gesamtstatuts .....	241
c)	Exkurs zum Vindikationslegat .....	242
d)	Stellungnahme .....	244
e)	Ausnahme bei Übertragung an personal representative .....	244
f)	Ergebnis .....	246
3.	Trust an Forderungen und Gesellschaftsanteilen .....	246
4.	Anerkennungspflicht aufgrund Europarechts .....	247
III.	Kein Verstoß gegen den ordre public gemäß Art. 6 EGBGB.....	249
IV.	Praktische Konsequenzen .....	250
1.	Eintragung in Handelsregister, Gesellschafterliste und Grundbuch .....	250
2.	Erteilung eines Erbscheins .....	252
V.	Zusammenfassung .....	252
F.	Der Trust als Mittel des Vermögensschutzes .....	255
I.	Trust und Pflichtteilsansprüche .....	256
1.	Ausgliederung von Vermögen mittels Trusts .....	258
a)	Nachlasszugehörigkeit des inter vivos trust .....	258
b)	Pflichtteilsergänzungsansprüche .....	259
aa)	Trusterrichtung als „Schenkung“ im Sinne der §§ 2325 ff. BGB.....	259
(1)	Grundsätze der Substitution .....	260
(2)	Geschlossene Rechtsnorm .....	261
(3)	Funktionsäquivalenz im konkreten Fall.....	261

(a)	Keine Pflichtteilergänzung bei Treuhand- begründung .....	262
(b)	Pflichtteilergänzung bei Stiftungserrichtung ....	262
(c)	Einordnung des Trusts im Pflichtteils- ergänzungsrecht .....	264
(aa)	Bereicherung des trustee .....	265
(bb)	Zugriffsmöglichkeit des settlor .....	265
(cc)	Schutzzweck des § 2325 BGB .....	266
bb)	Frist des § 2325 Abs. 3 BGB .....	267
(1)	Wirkung der Zehn-Jahres-Frist .....	267
(2)	Beginn der Frist nach § 2325 Abs. 3 BGB .....	268
2.	Trust und Pflichtteilsansprüche unter ausländischem Erbrecht ..	269
a)	Pflichtteilsansprüche unter US-amerikanischem Recht .....	270
b)	Nachlassspaltung .....	271
aa)	Auswirkungen auf den Pflichtteil .....	271
bb)	Auswirkungen auf Pflichtteilergänzungsansprüche .....	272
cc)	Nutzung der Nachlassspaltung .....	273
dd)	Verstoß gegen den ordre public gemäß Art. 6 EGBGB ..	274
c)	Rechtswahl .....	277
3.	Ergebnis .....	279
II.	Der asset protection trust als Mittel der Gläubigerbenachteiligung	280
1.	Die Vermögensschutzfunktionen des Trusts in den USA .....	280
a)	Der discretionary trust .....	281
b)	Der spendthrift trust .....	282
c)	Der self-settled asset protection trust .....	284
aa)	Vermögensschutz durch asset protection trust .....	284
bb)	APT und fraudulent conveyance .....	286
2.	Vermögensschutz unter deutschem Recht .....	287
a)	Zugriff auf das Treuhandvermögen als Vermögen des settlor .....	288
b)	Anfechtung nach Anfechtungsgesetz .....	289
c)	Anfechtung nach der Insolvenzordnung .....	290
aa)	Anwendbarkeit der deutschen InsO .....	290
bb)	Die deutschen Insolvenzanfechtungstatbestände .....	291
(1)	Gläubigerbenachteiligung durch Rechtshandlung ...	291
(2)	Schenkungsanfechtung nach § 134 InsO .....	292
d)	Zugriff der Gläubiger des beneficiary auf das Trustver- mögen .....	294
3.	Zwischenergebnis .....	295
III.	Zusammenfassung .....	296

G. Der Trust im deutschen Steuerrecht .....	297
I. Der Trust im deutschen Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht .....	297
1. Persönliche Steuerpflicht .....	297
2. Steuerliche Qualifikation der Trusterrichtung .....	298
a) Qualifikation ausländischer Rechtsinstitute .....	298
b) Qualifikation der Trusterrichtung bis 4.3.1999.....	299
c) Qualifikation der Trusterrichtung ab 5.3.1999 .....	300
3. Besteuerung des Trusts bei Errichtung .....	301
a) Grundsätzliche Besteuerung mit Erbschaft- und Schenkungssteuer .....	301
b) Keine Besteuerung bei fehlender Verfügungsbefugnis .....	301
4. Besteuerung von Auskehrungen .....	303
5. Erbersatzsteuer .....	304
6. Steuerschuldner .....	304
II. Ertragsteuerliche Behandlung des Trusts .....	305
1. Besteuerung des Trusts als Treuhand .....	305
2. Zurechnung der Besteuerung bei ausländischem Familientrusts	305
a) Besteuerung nach § 15 Abs. 4 i.V.m. Abs. 1 AStG.....	305
b) Keine Zurechnung gemäß § 15 Abs. 6 AStG .....	306
3. Besteuerung der Trustausschüttungen als wiederkehrende Bezüge .....	307
III. Mögliche Doppelbesteuerung .....	308
IV. Zusammenfassung .....	309
H. Zusammenfassung und Ausblick .....	311
I. Zusammenfassung .....	311
II. Ausblick .....	316
1. Entwicklungen aufgrund der Europäischen Erbrechts- verordnung .....	316
2. Weiterer Ausblick .....	318